

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 1

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

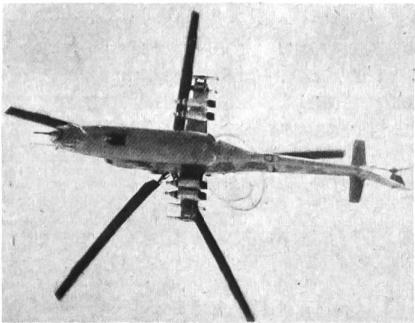
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde im östlichen Teil der einstigen Hauptstadt des Grossdeutschen Reiches, in Berlin, eine DDR-Militärparade abgehalten. Seit 1938, als die Wehrmacht vor ihrem obersten Kriegsherrn Adolf Hitler vorbeizog, gab es keine ähnlichen Militärdefilees in Berlin. Die ostdeutsche Nationale Volksarmee hat sich für den 7. Oktober 1979 gut vorbereitet. Musste sie doch nicht nur vor der eigenen Staats- und Parteiführung ihr Bestes zeigen, sondern auch vor Marschall Leonid Breschnew, der als Guest anwesend war.

Bei strahlendem Wetter wurden moderne Panzer, Selbstfahrlafetten und verschiedene Luftverteidigungsmittel vorgeführt. Unsere Bilder zeigen einige davon:

1. Panzer des Typs T-72 (erstmals als DDR-Panzer gezeigt!)
2. Selbstfahrlafette, bewaffnet mit der bewährten 152-mm-Kanonenhaubitze
3. Ein neuartiges Kettenfahrzeug mit einem gepanzerten Führungsplatz
4. Zur Truppenluftabwehr gehörender Zwillings-Flab-Raketenkomplex auf Kettenfahrzeug
5. ZIL-131, Truppen-Luftabwehrkette mit drei Flab-Raketen ausgerüstet
6. Flab-Raketen auf dem Basisfahrzeug SPW-40P2, die besonders geeignet sind, tieffliegende Luftziele schnell zu vernichten
7. Flab-Rakete auf dem Dreiachsler ZIL-131
8. Kampfhubschrauber mit schlankem Rumpf, Kanone im Bug und Stummelflügeln für Raketenkassetten sowie Schienen für Panzerabwehrlenkraketen

Insgesamt liess die DDR-Militärparade eine starke Betonung der Luftverteidigungskomponente erkennen.

O. B.

*

ÖSTERREICH

Miliz erhält stählernes Rückgrat

In Schlüsselräumen, also in den militärisch bedeutenden Gebieten Österreichs, und in den Sperrstellungen zählen die in feste Anlagen eingebauten Panzertürme Centurion zu den wirkungsvollsten Panzerabwehrwaffen. Es handelt sich um Türme der ausgeschiedenen Centurion-Kampfpanzer. Die Panzertürme sind auch für eine Rundumverteidigung bestens geeignet, da sie um 360 Grad schwenkbar sind. Die Besatzung ist durch sichere Unterstände vor feindlichem Artilleriefeuer und vor Jagdbomberangriffen geschützt. Der Panzerturm hat eine 10,5-cm-Hochleistungskanone, die Panzergranaten mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 1600 m pro Sekunde verschießt. Feindliche Panzer können somit auf eine Entfernung bis zu 2000 m und Infanterieziele bis zu einer Entfernung von 4000 m bekämpft werden.

Mit dem Einbau dieser Panzertürme wurde und wird die Panzerabwehr des Bundesheeres nach Aussagen kompetenter Stellen wesentlich verstärkt. Die Miliz verfügt daneben über eine Vielzahl von Panzerabwehrrohren und -kanonen, so dass es ihr möglich ist, feindliche Panzer auf eine Entfernung von 250 bis 2000 m zu bekämpfen. Im Kampf um Schlüsselzonen werden als bewegliche Panzerabwehr zusätzlich Kampf- und Jagdpanzer eingesetzt. Ubrigens sind zurzeit Versuche im Gange, feste Anlagen in Fertigbauweise herzustellen und einzubauen. Diese Anlagen kämen billiger und brächten auch eine echte Zeitersparnis beim Einbau.

Kulturgüter Im Krisenfall in die Höhlen

In einem Krisenfall soll ein Grossteil der Kulturgüter Österreichs in einer Blitzaktion in Sicherheit gebracht werden. Der Evakuierungsplan sieht rund 5000 kulturhistorisch wertvolle Gegenstände vor, die nach der Haager Konvention geschützt sind und in eigens bestimmte, natürliche Höhlen, in Bunker- oder Bergwerksanlagen gebracht werden sollen. Wie das Dokumentationszentrum des Bundesdenkmalamtes in Wien bekanntgab, sind die Alarmpläne und die Sammelranglisten (welche Güter zuerst in Sicherheit gebracht werden müssen) bereits fertiggestellt und liegen beim Bundesheer, den Feuerwehrkommanden und bei den mit Katastrophenschutz befassten Dienststellen auf. Hunderte von Offizieren des Generalstabes, der Militärkommanden und der Reserve wurden bereits entsprechend geschult.

Als zentraler Bergungsraum für die wertvollsten Kulturgüter ist das Salzbergwerk in Alt-Aussee vorgesehen, das unter internationalem Sonder-Schutz steht. Weitere regionale Bergungsräume befinden sich im Schlossberg in Graz sowie in Bregenz, wo das unterirdische Werkstattengebäude des Vorarlberger Landesmuseums die geborgenen Kulturgüter aufnehmen kann. Die Kennzeichnung der durch die Haager Konvention geschützten Objekte mit den blau-weißen Tafeln ist in allen Bundesländern mit Ausnahme von Wien und Salzburg bereits abgeschlossen. In der Bundeshauptstadt werden die Tafeln 1980 montiert werden. Für Museumsdirektoren soll ein Katalog erarbeitet werden, in dem die Richtlinien für den Ernstfall festgelegt sind. J-n

Termine

1980

Januar

12. Hinwil (KUOV Zürich + Schaffhausen)
36. Kant. Militär-Skiwettkampf
- 19./20. Schwyz (UOV)
8. Militär-Mannschaftswettkämpfe
27. Winter-wehrsportliche Wettkämpfe (UOV Baselland)

Februar

- 22./23. Biel (SUOV)
- Zentralkurs für Pressechefs

März

- 1./2. Brig - Goms - Rosswald
- II. Schweizerische Offiziers-Skimeisterschaften
7. Weinfelden Delegiertenversammlung
- Kant. Verband Thurg. UOV
- 8./9. Zweisimmen (UOV Obersimmental)
18. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf
15. Aarg. UOV Delegiertenversammlung
15. Rorschach Delegiertenversammlung
- Kant. UOV St. Gallen-Appenzell
20. Bürglen TG SUT-Training der Thurgauer UOV
29. Sursee (LKUOV) Delegiertenversammlung
29. Delegiertenversammlung
- Verband Bernischer UOV

April

13. Grenchen - Solothurn
- SUT-Training der Luzerner UOV
- 17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
16. Berner Zweiabendmarsch
19. Zug (UOV)
12. Marsch um den Zugersee
19. Schaffhausen (KOG + UOV)
- Nachtpatrouillenlauf

19./20. Spiez

General-Guisan-Marsch

26. Schönenwerd (UOV)

Jura-Patrouillenlauf

26. Grenchen - Solothurn

SUT-Training des UOV Baselland

Mai

3. Altdorf Delegiertenversammlung SUOV
- 3./4. Stans Nidwaldner Dreikampf/Geländelauf (UOV Nidwalden)
4. Meggen (UOV Habsburg)
19. Habsburger Patr-Lauf
- 9.-11. Basel
9. Schweiz. Fw-Tage
- 9.-11. Bière Schweizerische Artillerietage «SAT 80»
10. Grenchen - Solothurn SUT-Training der Aargauer UOV
17. Grenchen - Solothurn SUT-Training der Thurgauer UOV
- 17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)
21. Schweizerischer Zweitagemarsch

Juni

- 6./7. Biel (UOV)
22. 100-km-Lauf
- 13.-15. **Solothurn/Grenchen**
- Schweizerische Unteroffizierstage SUT**

Juli

- 15.-18. Viertagemarsch Nijmegen (NL)

August

30. Bischofszell (UOV)
3. Internationaler Militärwettkampf

September

- 19.-21. Lugano Kongress der AESOR

Oktober

11. Amriswil (VOV)
5. Herbst-Dreikampf in Zivil

Fallschirmspringen:

9 von 10 Medaillen für das Bundesheer-Team

Bei den 12. Österreichischen Meisterschaften im Fallschirmspringen, bei denen 60 Wettkämpfer aus ganz Österreich am Start waren, konnte das Bundesheer-Team drei von den vier Meistertiteln verteidigen und von den möglichen zehn Medaillen neun gewinnen. Das ist ein neuerlicher Beweis für die grosse Klasse der Fallschirmspringer im Soldatenrock, ObWm Bauer, Zgf Niederbichler, Obstlt Pflegerl, Vzlt Polak und Zgf Schlömmer.

J-n

Industrie als Pate des Gardebataillons

Nachdem die Interessenvertretung der Arbeitnehmer, nämlich die Metall- und Bauarbeitergewerkschaft, vor genau einem Jahr die Patenschaft über die 1. Panzergrenadier-Division übernommen hatte, hat nun die Industrie nachgezogen, indem sich die Vereinigung österreichischer Industrieller als Pate für das Gardebataillon zur Verfügung stellte. Es war dies die 27. Patenschaftsübernahme seit dem Jahr 1969.

Der feierliche Akt fand auf dem Heldenplatz in Wien vor zahlreichem Publikum statt. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit übergab die Industrie dem Gardebataillon eine neue Fahne und brachte den Soldaten eine Video-Aufzeichnungsanlage als Patengeschenk. Die Veranstaltung, an der auch Verteidigungsminister Rösch teilnahm, schloss mit dem grossen Zapfenstreich.

J-n

Neuer ABC-Schutanzug

Eine neue Sonderbekleidung, die bei atomarer, biologischer oder chemischer Verseuchung Schutz gewährleistet, wurde im österreichischen Bundesheer eingeführt: der ABC-Schutanzug 75. Mit dem neuen Schutanzug werden zunächst jene Soldaten ausgestattet, die in den ABC-Schutzeinheiten dienen oder in anderen Einheiten bei Verseuchungsverdacht als Spürer oder als Melder eingeteilt sind. Außerdem erhalten die Soldaten der Luftschutzeinheiten den ABC-Schutanzug 75.

J-n

Es ist leicht, jungen Menschen den Vorwurf zu machen, sie seien nicht bereit, Opfer für die Gemeinschaft zu bringen. Wären mehr Erwachsene dazu bereit, dann wären auch mehr Jugendliche dazu bereit.

Walter Scheel

UNGARN

Volksarmee

In den vergangenen Monaten erhielt auch die Ungarische Volksarmee sowjetische Panzer des Typs T-72 in grösserer Zahl geliefert. Dieser Panzer wurde in Ungarn erst während der Mai-Manöver des Warschauer Paktes beobachtet. Er soll nunmehr der ungarischen Öffentlichkeit an der grossen Militärparade vom 4. April 1980 in Budapest vorgestellt werden.

O. B.

*

WAPA

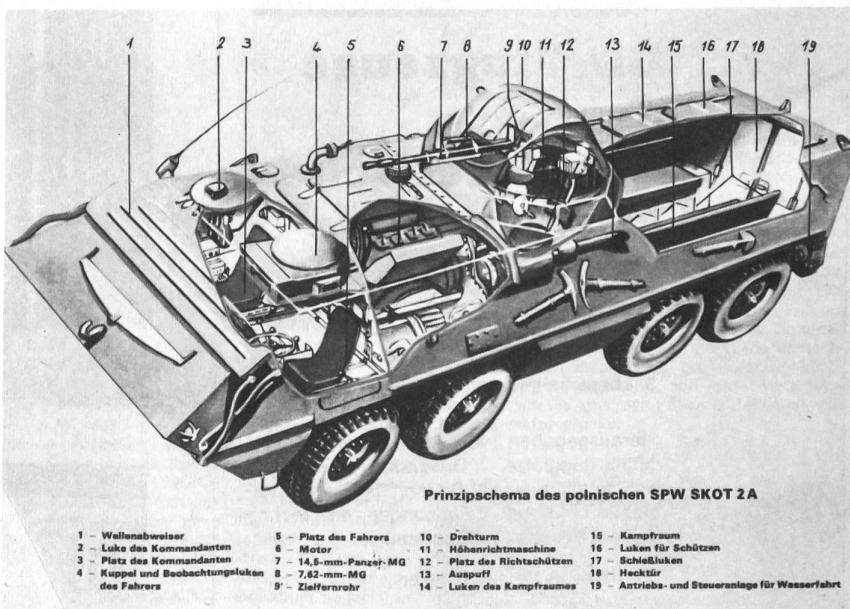
Rad-Schützenpanzerwagen des Warschauer Paktes

Gegenüber der Gruppe Ketten-Schützenpanzerwagen ist die der Rad-Schützenpanzerwagen umfangreicher. Die hauptsächlichen Aufgaben der Rad-SPW stimmen mit denen der Ketten-SPW überein. Die modernen Ausführungen dieser Fahrzeuge sind alle schwimmfähig und haben absenkbare Stützräder.

Unsere Bilder zeigen: (1) verschiedene Typen der Rad-SPW in dem Warschauer-Pakt-Armeen und (2) das Prinzipschema des polnischen SPW SKOT 2A.



© Waffensammlung



Prinzipschema des polnischen SPW SKOT 2A

Aus der Luft gegriffen



So wird das leichte Luftangriffsflugzeug AM.X aussehen, das Aeritalia (60 %) und Aeronautica Macchi (40 %) im Auftrag der italienischen Luft-

streitkräfte als Fiat G-91R- und F-104G-Ersatz entwickeln. 180 dieser von einer bei Alfa Romeo in Lizenz gebauten Mantelstromturbine Rolls Royce Spey MK.807 mit einer Schubleistung von 5000 kp angetriebenen Maschinen sollen in unserem südlichen Nachbarland ab Mitte der achtziger Jahre den Einsatzverbänden zulaufen. Der für Luftnahunterstützungs- und Gefechtsfeldabriegelungsmissionen über kurze und mittlere Entfernung ausgelegte taktische Jabo wird über ein Höchstabfluggewicht von 9000 kg verfügen. Seine maximale militärische Nutzlast beträgt 2700 kg. Der Aktionsradius mit einer Waffenzuladung von 1350 kg liegt bei rund 335 km. Für die Bekämpfung von Seezielen soll eine besondere AM.X-Ausführung in den Dienst gestellt werden. Zu ihrer Bewaffnung wird ein neuer Luft-Schiff-Flugkörper gehören. Der erste von sechs geplanten AM.X-Prototypen soll 1982 seine Luftaufre erhalten.

*

Die indischen Luftstreitkräfte übernahmen am 19. Juli 1979 die ersten zwei einer Serie von insgesamt 150 Jaguar-Luftangriffsflugzeugen. Dabei handelte es sich um je einen Ein- und Doppelsitzer. Die ersten 40 der in Auftrag gegebenen Maschinen werden von der British Aerospace gebaut. Für die Fertigung der verbleibenden 110 Einheiten wird die Hindustan Aeronautics Ltd. (HAL) bis 1982 eine neue Produktionsstätte in Bangalore errichten. Bei den für die indische



Luftwaffe bestimmten Jaguar-Apparaten handelt es sich um Maschinen der verbesserten Ausführung «International». Diese Version verfügt u. a. über zwei schubstärkere Adour-Turbinen des Musters RT-172-26 Adour Mk804 von je 2385 kp Standschub ohne und 3630 kp mit Nachbrenner. Weitere Ver-